

WOHNKULTUR UND MÖBELKUNST FÜR WILHELM II.*

Von Ingo Sommer, Kleinmachnow b. Berlin

I. Muss die Wohnkultur der Wilhelminischen Zeit neu bewertet werden?

„Wenn Architekt und Bauarbeiter dem Hausherrn das Haus übergeben, sind die Räume leer, d. h. unbenutzt. Ein benutztes Haus ist niemals leer, da der Mensch sich mit unzähligen Dingen umgibt, die er braucht und die ihm angenehm sind. Aus dem natürlichen Bestreben, diese Dinge des Alltags zu formen und schön zu machen, ist die Gebrauchskunst entstanden“¹, so schrieb vor 80 Jahren der Kunsthistoriker Heinrich Lützel. In der Angewandten Kunst² (das ist die neuere Bezeichnung), vor allem in der Architektur, seien die Übergänge zur „hohen Kunst fließend“³, mal überwiege der Gebrauchswert, mal die Ästhetik, mal das Handwerkliche, mal das Schöpferische. Die messerscharfe Trennung der Kunstdisziplinen ist eine Erfindung der Kunstwissenschaften⁴. Sie hält diese verblüffend einfache Unterscheidung parat: Freie Kunst beruht auf freier Erfindung und ist zweckfrei, Ge-

* Zugleich Besprechung von *Jörg Meiner*, Berliner Belle Époque. Der Ebenist Julius Zwienen und die Kunstmöbel für den Hof Kaiser Wilhelms II., (1888–1918) (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 118), Petersberg: Michael Imhof-Verlag 2014, 160 S., 208 Abb.

¹ *Heinrich Lützel*, Führer zur Kunst, Freiburg 1938/1963, 71. Lützel u. a. beklagen zurecht die Namensverwirrungen: Kunstgewerbe, Werkkunst, Kleinkünste, technische Künste, Angewandte Kunst, Möbelkunst, Dekorative Kunst, Kunsthandwerk, Handwerkskunst etc. Damit nicht genug, neue Begriffe sind dazu gekommen: Raumausstattung, Innenarchitektur, Möbeldesign, Wohnaccessoires, Innenraumgestaltung, Wohnungsdekoration, Formgestaltung.

² Zu den Angewandten Künsten, von Heinrich Lützel Gebrauchskunst genannt, zählt man heute außer Architektur und Innenarchitektur noch Gebrauchsgrafik, Industriedesign, Kunstgewerbe und Textilmode.

³ *H. Lützel*, Führer zur Kunst (Anm. 1), 73.

⁴ Der zeitgenössische Kunst-Chronist der Wilhelminischen Epoche, Paul Seidel, hat 1907 in seinem Werk *Der Kaiser und die Kunst Möbel und Inneneinrichtung selbstverständlich einbezogen*. *Paul Seidel*, *Der Kaiser und die Kunst*, Berlin 1907, 8 f, 136 f, 225 f, 258–262 sowie zahlreiche Abbildungen.